

de Petra will auch, Longin selbst sey ein Syrer; (\*) dem unterschiedene beystimmen, zumahl da seiner Mutter Bruder aus Syrien von Emisa war. Jedoch Tanaquil le Fèvre gedenket solches dadurch zu widerlegen, (\*\*) weil Vopiscus anmerket, daß Longin die Syrische Sprache nicht gewußt habe. (†) Dahero mögte man fast dem viel-belesenen Gerhard Langbain vor andern beypflichten, wenn er muthmasset, Longin sey von Phasel aus Pamphilien, oder wie es jeko genannt wird, aus Caramanien gebürtig. (††) So viel ist gewiß, er muß entweder aus Griechen-Land oder doch aus einer angränzenden

A 3

zenden

che er seiner Ausgabe des Longin vorgefetzt hat. Die Aufschrift des Steins ist gewesen: FLAVIVS LONGINVS TRIBVN: MIL: LEG: XX. LONGINVS FILLVS EIVS DOMO SAMOSATA.

(\*) Seine Ursachen sind, theils, weil er des Porphyre aus Tyrus Lehrmeister war, und denselben zu sich von Sicilien nach Phönicien berief; theils, weil er zu Palmyra, einer Stadt in Syrien, bey der Kayserin Zenobia Staats-Rath gewesen. Siehe Gabr. de Petra Nachricht vom Longin, welche seiner Auflage vorgedruckt stehet. Wenigstens meint Abraham Sellar; es schein sehr wahrscheinlich, daß seine Mutter, die von Emisa bürtig gewesen, nach Palmyra einer Stadt nicht weit davon, geheyrathet habe. Darum spricht auch vielleicht der gelehrte Owenstedt in seinem Dialogo de Patriis Illustrium Virorum, p. 523. „Ad Phoeniciam etiam refero Dionysium Longinum Cassium Criticum, hoc est, aliorum scriptorum Censorem judiciosissimum & Rhetor-

rem praestantissimum, Porphyrii Philosophi Praeceptorem. Quae enim patria, quique natales ipsius fuerint, incertum est. Graecum se profitetur ipse in aureolo libello, sed quum in Phoenicia vixerit ac Zenobiae Palmyrenorum Reginae a Con-filiis fuerit, non sine gravi conjectura ipsum indigenum suspicari liceat. &c.

(\*\*) In seinen Anmerkungen über des Vopiscus Zeugniß, vor seiner Ausgabe des Longin.

(†) Vopiscus im dreyßigsten Capittel.

(††) Langbain meint in seiner Untersuchung von des Longin Vaterlande, daß er aus Phasel gebürtig sey, weil ein unbekannter Verfasser der Nachricht von dem Geschlechte des Nicander, in Theriacis eines Dionysius aus Phasel gedenket, der über die Poesie des Antimachus geschrieben, und weil Suidas, in dem Verzeichnisse der Schriften vom Longin, ebenfalls ein Werk anführet, welches betitelt ist: Von den Wörtern des Antimachus. Er glaubet